Journal für
Kardiologie
Austrian Journal of Cardiology
Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauferkrankungen

Editorial

Nürnberg M

Podczeck-Schweighofer A

Journal für Kardiologie - Austrian Journal of Cardiology 2001; 8 (10), 377

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

ÖKG Österreichische Kardiologische Gesellschaft
Offizielles Partnerjournal der ÖKG

EUROPEAN SOCIETY OF CARDIOLOGY®
Member of the ESC-Editor's Club

Offizielles Organ des Österreichischen Herzfonds

ACVC Association for Acute CardioVascular Care
In Kooperation mit der ACVC

Indexed in ESCI part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz
P.b.b. 02Z031105M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21 Preis: EUR 10,–

Journal für
Kardiologie

e-Abo kostenlos

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Kardiologie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Kardiologie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal
Journal für Kardiologie

- ✔ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✔ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✔ ist jederzeit abrufbar
- ✔ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✔ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✔ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✔ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

www.kup.at/kardiologie

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Obwohl Herzrhythmusstörungen seit Jahrhunderten bekannt sind (Gerbezius 1717, Morgagni 1761), gelang eine systematische Erfassung erst im vergangenen Jahrhundert durch EKG-Registrierungen von Einthoven (1906). Nach der ersten Schrittmacherimplantation 1958, der ersten ICD-Implantation 1980 und der Katheterablation am Beginn der 80er Jahre sind die letzten zwei Jahrzehnte durch eine rasante technische Entwicklung gekennzeichnet.

Dieses Themenheft „Rhythmologie" beschäftigt sich deshalb vorwiegend mit den elektrischen Therapiemöglichkeiten, die antiarrhythmische medikamentöse Therapie wurde bewußt ausgespart; der letzte Beitrag zeigt – als Ausblick in die Zukunft – die genetischen Aspekte der kardialen Arrhythmien.

Die antibradykarde Schrittmachertherapie ist somit die „älteste" etablierte elektrische Therapieoption. Bernd Nowak beschäftigt sich in seinem Artikel mit der zunehmenden Automatisierung der immer komplexeren Schrittmachersysteme – zum Wohle der PatientInnen im Sinne der Stimulationssicherheit, zur Vereinfachung für die Ärztin/den Arzt in der Nachsorge. Trotz aller Automatisierung und Kategorisierung sollte jedoch auf die individuelle Programmierung des Einzelpatienten nicht vergessen werden.

Die Verhinderung des plötzlichen Herztodes ist durch keine Therapieform so gesichert wie durch die Implantation von Cardioverter-Defibrillatoren. Enorme Fortschritte auf technologischem Gebiet, aber vor allen Dingen die Überlegenheit dieser Therapie bei PatientInnen, die als Hochrisikogruppe nach Myokardinfarkt identifiziert werden können, haben in den vergangenen Jahren zu einem sprunghaften Anstieg in der Indikationsstellung zu dieser Therapie geführt. Günther Stix stellt anhand der Erfahrung eines großen österreichischen Zentrums den derzeitigen Stand der ICD-Therapie dar.

Franz-Xaver Roithinger faßt in einer ausführlichen Übersicht die elektrischen Therapieoptionen von Vorhofflimmern, der aktuellen „Moderhythmusstörung", zusammen.

Im Beitrag von Wilhelm Kaltenbrunner wird kurz und bündig anhand der publizierten Datenlage die Bedeutung der Hochfrequenzablation von Kreisbahntachykardien herausgestellt. Gerade für symptomatische PatientInnen mit Kreisbahnen im AV-Knoten sowie mit über akzessorische Bündel geleiteten Tachykardien stellt diese elektrische Behandlung die Methode der Wahl dar.

Der abschließende Artikel von Wilhelm Haverkamp beleuchtet die genetischen Aspekte potentiell lebensbedrohlicher ventrikulärer Rhythmusstörungen wie dem Long-QT-Syndrom und dem Brugadasyndrom.

Dr. Michael Nürnberg
Univ.-Doz. Dr. Andrea Podczeck-Schweighofer

Wissenschaftlicher Beirat:

E. Braunwald, USA
G. Breithardt, Deutschland
H. Drexel, Österreich
H. Drexler, Deutschland
E. Ernst, Großbritannien
W. Klein, Österreich
B. Lüderitz, Deutschland
Th. F. Lüscher, Schweiz
G. Maurer, Österreich
B. Meier, Schweiz
O. Pachinger, Österreich
B. Rigler, Österreich
H.-P. Schuster, Deutschland
P. W. Serruys, Niederlande
E. J. Topol, USA
K.-H. Tscheliessnigg, Österreich
P. M. Vanhoutte, Frankreich
H. Weber, Österreich
H. J. J. Wellens, Niederlande
E. Wolner, Österreich
S. Yusuf, Kanada

For personal use only. Not to be reproduced without permission of Krause & Pachernegg GmbH.
Homepage Journal für Kardiologie: http://www.kup.at/kardiologie

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☑ Medizintechnik-Produkte

Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik

Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH

Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH

InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☑ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum **Disclaimers & Copyright** **Datenschutzerklärung**